

handelt also vornehmlich vom Königtum und Kaisertum, von der Königswahl und dem Reichsbegriff, der Rolle des Adels bzw. der Reichsfürsten, dem Einfluß von Episkopat und Papsttum oder dem Aufstieg der partikularen Gewalten einschließlich der Städte. Eingeschoben sind Seitenblicke auf ausgewählte Aspekte der Sozial-, Kultur- und Umweltgeschichte gemäß aktuellen Forschungsdiskussionen. Im Anhang findet man Herrscherlisten, Karten und Stammtafeln, ein Quellen- und ein Literaturverzeichnis (auf die anstelle von Anmerkungen im vorausgehenden Text wiederholt Bezug genommen wird) sowie ein Namenregister, in dem die Datierung des Vertrags von Meerssen zu berichtigen ist.

R. S.

Les Élités et leurs espaces. Mobilité, rayonnement, domination (du VIe au XIe siècle), sous la direction de Philippe DEPREUX, François BOUGARD et Régine LE JAN (Collection Haut Moyen Âge 5) Turnhout 2007, Brepols, 424 S., Karten., ISBN 978-2-503-52611-9, EUR 60. – Aus einer Tagung der Mission Historique Française en Allemagne mit mehreren Kooperationspartnern am einstigen Max-Planck-Institut für Geschichte in Göttingen ist ein anregender Band hervorgegangen, der sich unter verschiedenen Aspekten mit den frühma. Eliten und ihrem Verhältnis zum Raum beschäftigt. In seiner Einführung hebt D. die Aktualität des Themas hervor, das sich seit einiger Zeit größeren Interesses der europäischen Geschichtswissenschaft erfreut. Die von ihm interdisziplinär und international angelegte Tagung, deren meiste Beiträge in dem Band vereinigt sind, zeigt denn auch die Fruchtbarkeit dieses Zugangs. – Aus dem Bereich der Archäologie sind anhand französischer Beispiele die Möglichkeiten vorgestellt worden, um adelige Siedlungen nachzuweisen, vgl. François GENTILI / Alain VALAIS, Composantes aristocratiques et organisation de l'espace au sein de grands habitats ruraux du haut Moyen Âge (S. 99–134), beziehungsweise inwieweit Raumerfassung durch die Kombination von archäologischen und historiographischen Befunden rekonstruiert werden kann, was Elisabeth LORANS, Les élites et l'espace urbain: approches archéologique et morphologique. France du Nord et Angleterre, VIIe–Xe siècles (S. 67–97), komparativ darlegt. – Rechtshistorische Fragestellungen stehen im Mittelpunkt der Untersuchungen von Stefan ESDERS, Eliten und Raum nach frühmittelalterlichen Rechtstexten. Überlegungen zu einem Spannungsverhältnis (S. 11–29), der ausführt, daß Raum ein Konstrukt sei, das im Früh-MA aus antiken Traditionen hergeleitet wurde, weswegen ihre geographische Herkunft für die Eliten entscheidender gewesen sei als der tatsächliche Aufenthaltsort. – Die Raum- und Rechtsvorstellungen der frühma. Kirche werden unter verschiedenen Aspekten behandelt in den Beiträgen von Jean-Pierre DEVROEY, Gérer et exploiter la distance. Pratiques de gestion et perception du monde dans les livres fonciers carolingiens (S. 49–65), Céline MARTIN, Les évêques visigothiques dans leur espace: de l'autonomie à l'intégration (S. 207–223), Thomas LIENHARD, Qui administre l'espace religieux? Evêques, archevêques et papauté face à la Pannonie au IXe siècle (S. 247–258), und Geneviève BÜHRER-THIERRY, Entre implantation familiale et patrimoine ecclésiastique: les lieux de pouvoir des évêques de Freising au IXe siècle (S. 299–317). – Daß gerade die Kirche bewährte und funktionierende Mittel zur Raumerfassung